

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	12.598,21	-90,87
Euro STOXX 50	3.483,30	-15,04
FTSE 100	7.663,78	-13,49
S&P 500	2.840,35	47,80
Hang-Seng	27.819,56	-334,13
MSCI World	2.155,39	4,24
Öl (Brent-Future)	73,75	0,55
Gold-Future	1.217,70	-11,00
CCI	409,41	-1,94

Quelle: Bloomberg

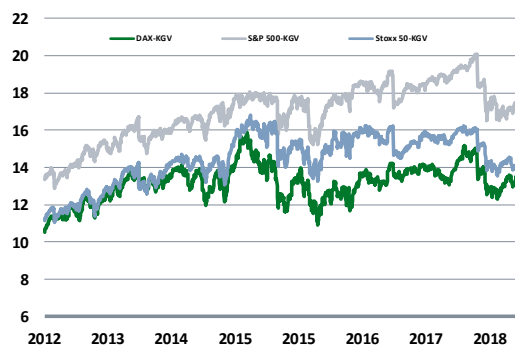
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Sep. 18	Dez. 18	Mrz. 19	Jun. 19
DAX	12.598	12.900	13.200	13.700	14.200
Euro Stoxx 50	3.483	3.550	3.600	3.650	3.700
S&P 500	2.840	2.850	2.900	2.950	3.000

Spanne für 12 Monate

DAX	11.500 - 14.200
Euro Stoxx 50	3.200 - 3.700
S&P 500	2.500 - 3.100

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Moderate Aktienmarktbeurteilung (KGV)

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIAA Tel.: 0201 8115 556
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
Chefaktienstrategie NATIONAL-BANK AG
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
Analyst NATIONAL-BANK AG
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kundenbetreuung
Thorsten Heisig Tel.: 0201-8115 126
Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120
Alexander Scharpenack-Engels Tel.: 0201 8115 122

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss Tel.: 0201-8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Sonderthema:
Urlaubsbedingt erscheint das nächste Sonderthema
Ende August 2018

Aktien

Der Handelskonflikt ist weiterhin präsent und bewegt die Aktienmärkte. Nachdem EU und USA Ende Juli eine Eskalation im Handelsstreit vermeiden konnten, könnte der Konflikt zwischen den USA und China weiter eskalieren. Denn US-Präsident Trump hat angedroht, auf chinesische Produkte im Wert von 200 Mrd. \$ Zölle von 25%, statt wie zuerst geplant 10%, zu erheben. China reagierte und drohte Gegenzölle im Volumen von 60 Mrd. \$ an, sollte Trump seine Drohung wahr machen. Die Spirale von Drohungen und Gegendrohungen dreht sich also weiter und mögliche konjunkturelle Belastungen hieraus verunsichern die Marktteilnehmer. Infolge gaben die Aktienmärkte ihre nach der Entspannung zwischen EU/USA erzielten Gewinne wieder ab. Es bleibt zu hoffen, dass Trump lediglich den Einsatz/Druck erhöhen will, um mit China zu einer Verhandlungslösung zu kommen. Der Einsatz ist jedoch hoch, zudem könnte Trumps despektierliche Rhetorik gegenüber China es den Chinesen schwer machen, gesichtswahrend eine Einigung zu erzielen. Doch sind beide Länder aufeinander angewiesen, was für eine Verhandlungslösung spricht. Es bleibt zu hoffen, dass beide Parteien letztlich rational agieren.

Die gute Berichtssaison (siehe unten) stützt vor allem in den USA die Aktienmärkte, dennoch dürften Nachrichten rund um den Handelsdisput die (Tages-/Wochen-)Tendenz bestimmen, so dass bis auf weiteres das Auf und Ab an den Börsen in den umsatzärmeren Sommermonaten anhalten dürfte.

Aktualitäten

- In den USA hat die Fed letzte Woche wie erwartet keine Leitzinsänderung vorgenommen. Die US-Wirtschaft hat im zweiten Quartal an Schwung gewonnen (BIP +4,1%), getrieben von ausgabewilligen US-Bürgern (priv. Konsum +4%), wobei sich der Preisaufrtrieb in Grenzen hält. Die Fed dürfte im September die nächste Leitzinsanhebung vornehmen.
- Die starken US-BIP-Daten unterstützen auch die Berichtssaison zum zweiten Quartal bzw. Halbjahr, die vor allem in den USA weiterhin sehr gut läuft. Zusätzlich profitieren die US-Unternehmen weiterhin von den Steuersenkungen. So berichteten ca. 82% der Unternehmen aus dem S&P 500. Bei einem Umsatzstieg von 10% konnten die Gewinne sogar 27% zulegen, wobei die Unternehmen die Markterwartungen größtenteils schlugen. In Europa zeigt sich ein moderateres Bild. Im Aktienindex Stoxx 600 haben ca. 71% der Unternehmen berichtet. Dabei sind die Umsätze um ca. 6% gestiegen. Die Gewinne weisen nach anfänglich schwächeren Tendenzen nun ein Gewinnplus von 5% auf.
- Nachdem viele europäische Unternehmen im ersten Halbjahr unter der Eurostärke litten, was sich auch in Umsatz- und Gewinnbelastungen zeigte, dürfte die Euroabschwächung im weiteren Jahresverlauf unterstützend wirken. Auch die gegenläufigen Zinstrends sprechen für eine weitere Stärkung des US-Dollar.

Markus Glockenmeier, CFA

**NATIONAL-BANK**

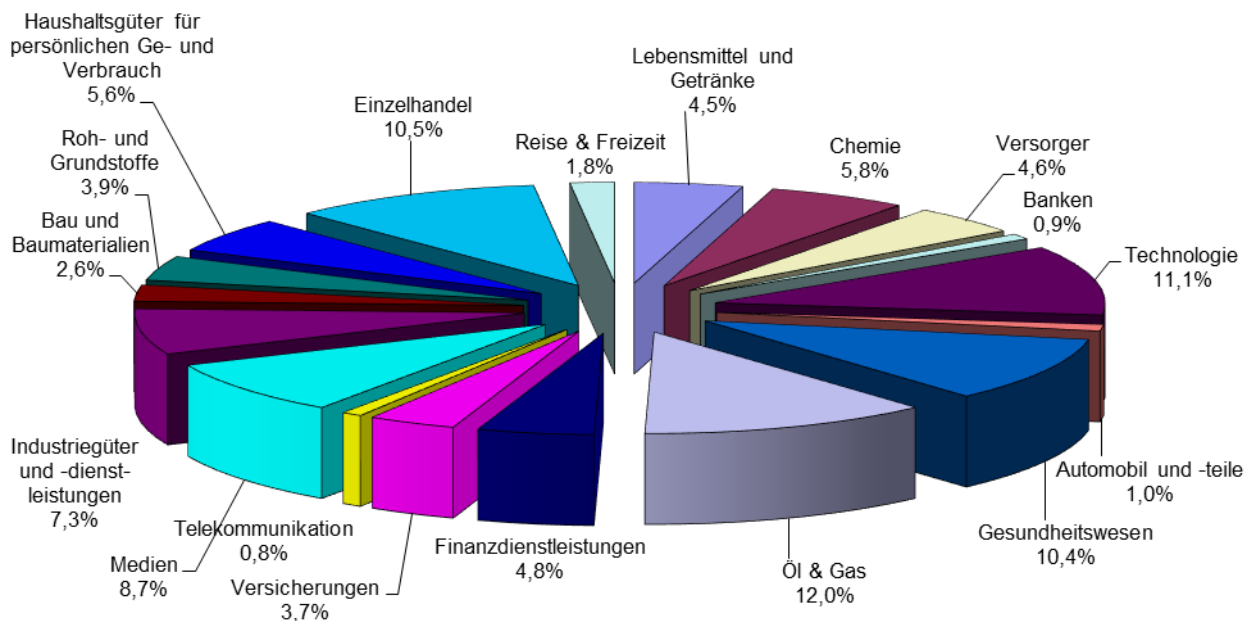
Mehr. Wert. Erfahren.

NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Welchen Anteil europäischer Automobilaktien sollte ein Aktiendepot aufweisen? Wieviel Prozent des Aktiendepotvolumens sollte in europäischen Bau- oder Banktiteln investiert sein? Auf Basis der 18 STOXX-Branchenindices des europäischen Aktienuniversums gibt das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa Antwort auf diese und weitere Fragen.

Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa benötigt keine fundamentalanalytischen Informationen, die auf die Rechnungslegung der zugrundeliegenden Unternehmen zurückgehen. Als Input finden ausschließlich markttechnische Faktoren Eingang. Dabei „belohnt“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich im Zeitverlauf überdurchschnittlich gut entwickelnde Branchenindices dadurch, dass diese ein stetig höheres Depotgewicht erlangen. Dagegen „bestraft“ das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa sich unterdurchschnittlich entwickelnde Sektoren durch ein jeweils abnehmendes Depotgewicht. Die Gewichtung einzelner, im Fall einer schweren Baisse am Aktienmarkt aller Branchen kann somit bis auf null zurückgeführt werden. Einmal jährlich findet zu Jahresbeginn ein Reset der Branchengewichte auf Gleichgewichtung statt. Die angegebenen Prozentanteile über alle 18 Branchen summieren sich zu 100 %.

Rückrechnungen bis 1991 zeigen, dass eine solche zielgerichtete Branchenüber- und -untergewichtung kumuliert eine höhere Wertentwicklung erreicht als z. B. der STOXX600-Index oder andere europäische Aktienindices.



Quelle: NATIONAL-BANK AG

Wie kann ein Anleger das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa für seine Anlageentscheidungen nutzen?

Da sich die Aktienanlagen vieler Anleger auf Europa konzentrieren, kann das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa eine **Entscheidungshilfe** bieten, **welche Branchengewichtungen der Europa-Anteil eines Aktiendepots aufweisen sollte**.

Vor allem umfangreiche und schnelle Veränderungen von Gewichtungen können als **objektives Umschichtungssignal** dienen, dass es an der Zeit ist, die betreffenden Branchen im Depot in ihrer Gewichtung zu verstärken bzw. zu verringern. Die konsequente Orientierung an den Gewichtungen des NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa **stabilisiert zudem im Vergleich zu europäischen Aktienindices den Wertverlauf eines europäischen Aktiendepots, senkt also dessen Volatilität**.

Ein Anleger ist zudem in der Entscheidung frei, eine Branchengewichtung **mit Hilfe von Einzeltiteln oder unter Einsatz von Branchen-ETFs** herzustellen bzw. zu verändern.

Und schließlich hilft das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, einem Aktienanleger **umfangreiche und damit sein Vermögen nachhaltig schädigende Baissephasen an den Aktienmärkten zu ersparen**: Ein unterschiedsloser Kollaps der Gewichtungen über alle Branchen hinweg ist ein unübersehbares und äußerst treffsicheres Signal dafür, dass sich eine bedeutsame Aktienmarktbaaise in der Entstehung befindet, der es als Anleger auszuweichen gilt. Dies war zuletzt im Frühjahr 2008 und im Sommer 2011 der Fall.

Aktuelle Kommentierung:

Nicht einmal die historisch einmalige Rekordsommerhitze konnte bislang im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa wesentliche Veränderungen erzwingen: **Im Vergleich zu den Vorwochen zeigen sich die alten Favoriten zugleich als die neuen, während die „rote Laterne“ ebenfalls von den üblichen Verdächtigen verlässlich hochgehalten wird.**

Autos, Versorger, Telekommunikationswerte und Finanzdienstleister weiten ihren relativen Bedeutungsverlust erneut aus, indem ihre Anteilsgewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa weiter absinken und **damit dem Anleger einen Hinweis geben, diese Branchen eher zu meiden**. Die jeweiligen Branchenbelastungsfaktoren wirken hier fort. Trotz der jüngsten Kipriolen des Rohölpreises zeigt sich der **Öl & Gas-Sektor** mit 12 % weiterhin fest. Ungeachtet eines mittlerweile etwas vorsichtiger formulierten wirtschaftlichen Ausblicks für die europäische Konjunktur behaupten **Einzelhandel** und **privater Konsum** ihren Anteil bzw. bauen diesen moderat weiter von 4,8% auf 5,6% aus.

Ekkehard Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.